

1 Allgemeines

Die landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK) als Teil der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG).

- **ist keine wählbare Krankenkasse i. S. des § 175 SGB V** Mit der Aufnahme eines Beschäftigungsverhältnisses ist für Versicherte der LKK in der Regel ein Wechsel in die allgemeine Krankenversicherung verbunden. Arbeitnehmer sind nur dann in der LKK versichert, wenn es sich um ein Beschäftigungsverhältnis
- als mitarbeitender **Familienangehöriger (MiFa)** in der Landwirtschaft handelt (PGS 112),
- bei welchem sie neben der **MiFa**-Tätigkeit noch einer außerlandwirtschaftlichen **Zweitbeschäftigung** nachgehen (PGS 101),
- als hauptberuflicher Landwirt, der eine **Nebenbeschäftigung** ausübt, handelt (PGS 113) oder
- als Landwirt handelt, welches lediglich **befristet** bzw. längstens 26 Wochen **andauert** (PGS 114).

Gleiches gilt für in der LKK pflichtversicherte Studenten, die eine Beschäftigung im Rahmen der Werkstudentenregelung ausüben (PGS 106) und versicherungsfreie Arbeitnehmer über JAE, die in der LKK freiwillig versichert sind (PGS 101). In allen Fällen ist die LKK auch die zuständige Einzugsstelle für den GSV-Beitrag.

- **ist keine Umlagekasse nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG)** Die LKK nimmt am Umlageverfahren nicht teil (§ 1 Abs. 1 und Abs. 2 AAG). Die zu zahlenden Umlagebeiträge sind an die vom Arbeitgeber gewählte Umlagekasse abzuführen. Für die in der LKK versicherungspflichtigen mitarbeitenden Familienangehörigen (PGSS 112) sind nach § 11 Abs. 2 Nr. 1 AAG keine Umlagebeiträge zu berechnen. Dies gilt allerdings nicht für eine eventuelle außerlandwirtschaftliche Zweitbeschäftigung des MiFa. In der Zweitbeschäftigung besteht Umlagepflicht.
- **erhebt bei Arbeitnehmern keine Zusatzbeiträge**
Die LKK **erhebt** wegen der besonderen Beitragsstruktur (Beitragsbemessung nach Beitragsklassen) und des eigenständigen Finanzierungssystems außerhalb des

Gesundheitsfonds **keine kassenindividuellen Zusatzbeiträge**. Soweit für LKK-Versicherte darüber hinaus Krankenversicherungsbeiträge aus einem Arbeitsentgelt zu berechnen sind, basiert die Beitragsbemessung nur auf dem allgemeinen Beitragssatz.

Der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz ist bei den Beiträgen aus Renten, Versorgungsbezügen und Arbeitseinkommen zu berücksichtigen.

- Berechnung des Arbeitgeberzuschusses bei freiwillig Versicherten
Wie zuvor beschrieben erhebt die LKK keine Zusatzbeiträge. Der § 257 SGB V zur Höhe des Beitragszuschusses kann nicht 1:1 auf die Versicherten der LKK angewendet werden. Um eine Schlechterstellung der freiwillig Versicherten in der LKK gegenüber den Versicherten der allgemeinen Krankenversicherung zu vermeiden, erfolgt die Berechnung des maximal möglichen Beitragszuschusses für die anspruchsberechtigten LKK-Mitglieder in analoger Anwendung des § 257 Abs. 2 SGB V nach der für privat versicherte Arbeitnehmer geltenden Methodik. Hier wird bei der Ermittlung des Beitragszuschusses der durchschnittliche Zusatzbeitrag berücksichtigt. Im Ergebnis wird der Beitragszuschuss in Höhe des hälftigen Beitrags berechnet. Dieser wird von der LKK dem Arbeitgeber mitgeteilt und ist vom Abrechner in den Stammdaten manuell vorzugeben.

Die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Krankenversicherung sind im Einzelnen nachfolgend beschrieben. Die Aussagen zu den Personen-, Beitragsgruppen bzw. Beitragsberechnungen beziehen sich grundsätzlich auf die zu beurteilenden und zu meldenden Beschäftigungsverhältnisse und nicht auf die unternehmerischen Tätigkeiten.

Weitere Informationen bietet auch die Homepage der LKK unter <https://www.svlfg.de/info-arbeitgeber>.

2 Hinweise Entgeltabrechnungsprogramm

Stammdatendatei gem. § 98a SGB IV:

- - die LKKen mit ihren Betriebsnummer/Adress-/Bankdaten sowie die zuständige Datenannahmestelle sind in der Stammdatendatei enthalten
 - keine Anwendung eines kassenindividuellen Zusatzbeitragssatzes, der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz ist bei Versorgungsbeziehern zu berücksichtigen (vgl. Ausführungen Arbeitshilfe 18), maßgebend sind die Angaben in der Datenfeldgruppe „Beitragssaetze_Sv“ mit dem Element „Kv_Dzban“ der Stammdatendatei.
 - weil die LKKen (Kassenart = 20) keinen kassenindividuellen Zusatzbeitragssatz festlegen und nicht am Umlageverfahren teilnehmen, ist die Datenfeldgruppe „Abrechnungsdaten“ mit den Elementen UME und KIBS nicht enthalten.

Beitragsermittlung

- - grundsätzlich erfolgt die Beitragsberechnung nach Beitragsklassen (diese sind kein Bestandteil der Stammdatendatei), die Abrechnung erfolgt direkt mit dem Arbeitgeber;
 - so weit in besonderen Fällen KV-Beiträge aus Arbeitsentgelt zu berechnen sind, gilt ausschließlich des allgemeinen Beitragssatzes (PGS 101, etc.) bzw. der halbe allgemeine Beitragssatz (PGS 114 und KV BGR 5).

Umlagekasse:

- - das Umlageverfahren (Umlageberechnung sowie AAG-Meldeverfahren) erfolgt mit einer nichtlandwirtschaftlichen Krankenkasse, der Arbeitgeber kann die Umlagekasse wählen.

Anmerkung Minijob:

Für im landwirtschaftlichen Unternehmen beschäftigte mitarbeitende Familienangehörige, die mit dieser Tätigkeit die Voraussetzungen einer geringfügigen Beschäftigung im Sinne § 8 Abs. 1 und 2 SGB IV erfüllen und die nicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 KVLG 1989 bei der LKK pflichtversichert sind, findet die Ausnahmeregelung des § 11 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 AAG keine Anwendung. Das heißt, die Umlagebeiträge (U1 und U2) sind in diesen Fällen vom landwirtschaftlichen Unternehmer zusammen mit den übrigen Beiträgen aus der geringfügigen Beschäftigung an die Minijob- Zentrale abzuführen. Im Gegenzug besteht im Leistungsfall ein Anspruch auf Erstattung der Arbeitgeberaufwendungen gegenüber der Minijob-Zentrale.

Insolvenzgeldumlage:

- - keine Sonderregelung bei LKK.

3 Mitarbeiterende Familienangehörige in der Landwirtschaft - MiFa

3.1 Personengruppe 112 (MiFa ohne Besonderheiten)

3.2 Personengruppe 102 (MiFa als Auszubildender)

3.3 Personengruppe 101 (Zweitbeschäftigung des MiFa)

Mitarbeitende Familienangehörige in der Landwirtschaft sind Verwandte bis zum dritten Grad und Verschwägerter bis zum zweiten Grad sowie Pflegekinder eines landwirtschaftlichen Unternehmers, seines Ehegatten oder seines eingetragenen Lebenspartners, die in seinem landwirtschaftlichen Unternehmen hauptberuflich beschäftigt sind (§ 2 Abs. 4 KVLG 1989). Die Feststellung der Versicherungspflicht erfolgt durch die LKK nach Versand eines entsprechenden Fragebogens.

Der in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehende Ehegatte oder eingetragene Lebenspartner eines landwirtschaftlichen Unternehmers gilt als mitarbeitender Familienangehöriger. Grundsätzlich gilt für diese Beschäftigung in der Landwirtschaft die Personengruppe = 112.

Sofern die Beschäftigung als mitarbeitender Familienangehöriger im Rahmen einer Berufsausbildung erfolgt, gilt für die Dauer der Berufsausbildung die Personengruppe 102 (= Auszubildende).

Steht der mitarbeitende Familienangehörige neben seiner Beschäftigung in der Landwirtschaft noch in einem weiteren Beschäftigungsverhältnis außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes (Zweitbeschäftigung), ist für diese Beschäftigung der allgemein geltende Personengruppenschlüssel (z.B. 101, 102) zu verwenden und als Einzugsstelle ist die LKK zuständig.

Für die MiFa-Beschäftigung (Personengruppe 112 und 102) innerhalb der Landwirtschaft gilt:

- **Beitragsgruppen:**
 - **KV:** 4 (Beitrag zur LKV), auch bei Überschreiten der JAE-Grenze
RV: keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** 1

- **Beitragsberechnung:**

- **KV:** Beitrag wird vom KV-Beitrag des landwirtschaftlichen Unternehmers abgeleitet; Entrichtung unabhängig von der Lohnabrechnung, keine Darstellung im Beitragsnachweis,

pro MiFa erhält der Unternehmer eine Beitragsrechnung (auch bei Änderung)

Beitrag trägt der landwirtschaftliche Unternehmer allein

- **RV:** keine Besonderheiten
- **AV:** keine Besonderheiten
- **PV:** als Beitrag wird ein Zuschlag zum KV-Beitrag erhoben, keine Darstellung im Beitragsnachweis

pro MiFa erhält der Unternehmer eine Beitragsrechnung (auch bei Änderung)

Beitrag trägt der landwirtschaftliche Unternehmer allein

- **Umlage U1/U2:** keine Umlagepflicht/-berechnung,
- **Insolvenzgeldumlage:** an die LKK zu zahlen
- **SV-Tage:** nur in der RV und AV
- **Sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten** wie Übergangsbereich, ATZ, usw. sind anzuwenden!

Anmerkung Minijob:

Zu den Voraussetzungen der Versicherungspflicht von MiFa und zur Abgrenzung gegenüber einer geringfügigen Beschäftigung vgl. u.a. die Ausführungen unter

<https://www.svlfg.de/info-arbeitgeber>. Sind die Voraussetzungen für eine geringfügige Beschäftigung erfüllt, hat diese immer Vorrang.

Für die neben der Tätigkeit als MiFa ausgeübte Zweitbeschäftigung außerhalb der Landwirtschaft (Personengruppe 101, 102 etc.) gilt:

- **LKK** ist für die Zweitbeschäftigung zuständig, solange das Versicherungsverhältnis als MiFa bei der LKK besteht.
- **Beitragsgruppen:**

-
- **KV:** 0, 1, oder 3 (BGR 3 gibt es theoretisch, praktisch aber keine Bedeutung)
 - **RV:** keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** keine Besonderheiten
 - **Beitragsberechnung:**
 - **KV: BGR 1:** allgemeiner Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung maßgebend (jedoch kein Zusatzbeitrag);
Berechnungsgrundlage: Arbeitsentgelt
oder
 - **KV: BGR 3** ermäßigter Beitragssatz der gesetzlichen Krankenversicherung maßgebend (jedoch kein Zusatzbeitrag), bei LKK sind keine praktischen Fälle bekannt
Berechnungsgrundlage: Arbeitsentgelt
 - **RV:** keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** keine Besonderheiten
 - **Umlage U1/U2:** aus der Zweitbeschäftigung an nicht-landwirtschaftliche Kranken-/
Umlagekasse zu zahlen, Arbeitgeber wählt diese Kranken-/Umlagekasse
 - **Insolvenzgeldumlage:** an die LKK zu zahlen
 - **Personengruppe** ungleich 112, d.h. hier sind die PGS 101, 102, ... zu verwenden
 - **Sozialversicherungsrechtliche Besonderheiten** wie Übergangsbereich, ATZ, usw. sind anzuwenden!

Hinweis: s. Anmerkung Besonderheit Minijobs und Zuständigkeit Minijob-Zentrale auf den vorherigen Seiten

- Überschreitet das regelmäßige Jahresarbeitsentgelt aus der Zweitbeschäftigung des MiFa die Jahresarbeitsentgeltgrenze, ist diese Beschäftigung **krankenversicherungsfrei** nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB V mit der Folge, dass diese Krankenversicherungsfreiheit nach § 3a Nr. 1 KVLG 1989 zugleich auf die Beschäftigung als mitarbeitender Familienangehöriger durchgreift.

3.3.1 Variante a)

Freiwillige Versicherung in der LKK, Folgen:

- **Personengruppe 101**
- **Beitragsgruppen:**
 - **KV:** 0 oder 9
 - **RV:** keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** keine Besonderheiten
- **Beitragsberechnung:**
 - **KV:** Beitragseinstufung lt. LKK-Satzung nach Beitragsklassen, keine Berechnung nach Beitragssatz
Berechnungsgrundlage: BBG-KV

Im Firmenzahler-verfahren ist der Beitrag zur freiwilligen KV im Beitragsnachweis darzustellen. Die LKK informiert den Arbeitgeber zum Jahreswechsel rechtzeitig über die monatliche Höhe

- der Beiträge zur KV und PV sowie
- des Beitragszuschusses
- **RV:** keine Besonderheiten
- **AV:** keine Besonderheiten
- **PV:** *keine Besonderheiten*
- **Umlage U1/U2:** aus der Zweitbeschäftigung an nicht-landwirtschaftliche Krankenkasse zu zahlen, Arbeitgeber wählt diese Krankenkasse
- **Insolvenzgeldumlage:** an die LKK zu zahlen

3.3.2 Variante b)

Freiwillige Versicherung in nichtlandwirtschaftlicher Krankenkasse, Folgen:

- Personengruppe z.B. 101, etc. (ungleich 112) ohne weitere Besonderheiten

3.3.3 Variante c)

Versicherung in privater Krankenkasse (PKV), Folgen:

- LKK bleibt Einzugsstelle für RV-, AV-Beitrag sowie die Insolvenzgeldumlage

4 Nebenerwerbslandwirte

4.1 Personengruppe 113

Als Nebenerwerbslandwirte (PGS 113) werden Personen bezeichnet, die ein landwirtschaftliches Unternehmen bewirtschaften und **daneben** in einem **abhängigen Dauerbeschäftigungsverhältnis** (nicht saisonal) stehen. Grundsätzlich ist beim Zusammentreffen einer entgeltlichen Beschäftigung mit einer selbständigen Erwerbstätigkeit die Frage der Hauptberuflichkeit und damit auch der Krankenkassenzuständigkeit zu klären. Je nach Art und Umfang der abhängigen Beschäftigung und der selbständigen Tätigkeit ist diese Entscheidung im Einzelfall durch die Einzugsstelle zu beurteilen. Bestehen Zweifel bei der Zuordnung zur korrekten Personengruppe kann Kontakt mit der LKK aufgenommen werden.

Bei **hauptberuflich** selbständiger Erwerbstätigkeit als **Landwirt** ist aufgrund des daneben ausgeübten Beschäftigungsverhältnisses keine Krankenversicherungspflicht als Arbeitnehmer in der allgemeinen KV möglich, so dass Versicherungspflicht als landwirtschaftlicher Unternehmer in der LKK besteht. Die **LKK** ist in diesem Fall **zuständige Einzugsstelle** für die RV-, AV-Beiträge und die Insolvenzgeldumlage aus dem Beschäftigungsverhältnis.

Steht vom Gesamterscheinungsbild her jedoch das **Beschäftigungsverhältnis** im Vordergrund und liegt somit keine hauptberuflich selbständige Erwerbstätigkeit als Landwirt vor, ist Versicherungspflicht als Arbeitnehmer in der allgemeinen KV festzustellen. Zuständig ist eine **nichtlandwirtschaftliche** Krankenkasse.

Der Personengruppenschlüssel 113 für Nebenerwerbslandwirte ist allerdings unabhängig von der Krankenkassenzuständigkeit in beiden Fällen anzugeben.

4.1.1 a) Bei hauptberuflich selbständiger Erwerbstätigkeit als Landwirt gilt für das abhängige Dauerbeschäftigungsverhältnis (nicht saisonal):

-

- **LKK** ist zuständig, solange die hauptberuflich selbständige Erwerbstätigkeit und damit die Versicherungspflicht als landwirtschaftlicher Unternehmer in der LKK besteht. Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Beschäftigung, die außerhalb der landwirtschaftlichen Tätigkeit ausgeübt wird.
- Personengruppe 113

-
- **Beitragsgruppen:**
 - **KV:** 0
 - **RV:** keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** 0
 - **Beitragsberechnung:**
 - **KV:** aus dem Beschäftigungsverhältnis fallen keine Beiträge an, es besteht kein Anspruch auf einen AG-Zuschuss
 - **RV:** keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** analog KV
 - **Umlage U1/U2:** an nicht-landwirtschaftliche Krankenkasse zu zahlen, Arbeitgeber wählt diese Krankenkasse
 - **Insolvenzgeldumlage:** an die LKK zu zahlen
 - **SV-Tage:** nur RV und AV
 - Überschreitet das regelmäßige Jahresarbeitsentgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis die Jahresarbeitsentgeltgrenze, ist diese Beschäftigung **krankenversicherungsfrei** nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB V mit der Folge, dass diese Krankenversicherungsfreiheit nach § 3a Nr. 1 KVLG 1989 zugleich auf die Versicherungspflicht als landwirtschaftlicher Unternehmer durchgreift. Mit Beginn der Krankenversicherungsfreiheit wird der Versicherungsschutz im Rahmen der freiwilligen Versicherung bei der LKK oder einer nicht-landwirtschaftlichen Krankenkasse sichergestellt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in die private Krankenversicherung zu wechseln.

4.1.1.1 Variante a)

Freiwillige Versicherung in der LKK, Folgen:

- **Personengruppe 113**

- **Beitragsgruppen:**
 - **KV:** 0 oder 9
 - **RV:** keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** keine Besonderheiten
- **Beitragsberechnung:**
 - **KV:** Beitragseinstufung lt. LKK-Satzung nach Beitragsklassen,
keine Berechnung nach Beitragssatz
Berechnungsgrundlage: BBG-KV

Im Firmenzahler-verfahren ist der Beitrag zur freiwilligen KV im Beitragsnachweis darzustellen. Die LKK informiert den Arbeitgeber zum Jahreswechsel rechtzeitig über die monatliche Höhe

- der Beiträge zur KV und PV sowie
- des Beitragszuschusses
- **RV:** keine Besonderheiten
- **AV:** keine Besonderheiten
- **PV:** *keine Besonderheiten*
- **Umlage U1/U2:** an nicht-landwirtschaftliche Krankenkasse zu zahlen, AG wählt diese Krankenkasse
- **Insolvenzgeldumlage:** an die LKK zu zahlen

4.1.1.2 Variante b)

Freiwillige Versicherung in nicht-landwirtschaftlicher Krankenkasse, Folgen:

- hinsichtlich Beitragsgruppen und Beitragsberechnung keine Besonderheiten
- Personengruppe 113

4.1.1.3 Variante c)

Versicherung in privater Krankenkasse (PKV), Folgen:

-
- LKK bleibt Einzugsstelle für RV-, AV-Beitrag sowie die Insolvenzgeldumlage

4.1.2 b) Bei hauptberuflich in einem außerlandwirtschaftlichen Beschäftigungsverhältnis als angestellte Arbeitnehmer (also: nicht hauptberuflich selbständig erwerbstätig) gilt:

- **Nichtlandwirtschaftliche Krankenkasse** ist zuständig
- **Beitragsgruppen/Beitragsberechnung:** KV/RV/AV/PV-Pflicht + Umlage ohne Besonderheiten
- **Personengruppe:** 113

5 Nebenerwerbslandwirte - saisonal beschäftigt

5.1 Personengruppe 114

Es handelt sich um landwirtschaftliche Unternehmer, die entsprechend ihrem Erscheinungsbild bei der LKK versichert sind und daneben eine befristete Beschäftigung ausüben, deren Dauer voraussichtlich 26 Wochen nicht überschreitet. Bei der saisonalen Beschäftigung ist es für die Beurteilung der Krankenkassenzuständigkeit unbeachtlich, ob der Hauptberuf in der selbständigen Tätigkeit als Landwirt oder im Beschäftigungsverhältnis liegt.

Für Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft gilt:

- **LKK** ist immer zuständig
- **Personengruppe:** 114
- **Beitragsgruppen:**
 - **KV:** 5 (= AG-Anteil zur LKV, nur der Arbeitgeber zahlt Beitragsanteil)
RV: keine Besonderheiten
 - **AV:** keine Besonderheiten
 - **PV:** 0
- **Beitragsberechnung:**
 - **KV:** Beitrag = Hälfte des allgemeinen Beitragssatzes x Arbeitsentgelt
(jedoch kein Zusatzbeitrag)

Darstellung im Beitragsnachweis unter Beitragsgruppe. „1000“

Andruck des allgemeinen Beitragssatzes in der Beitragsabrechnung

Besonderheit KUG/Saison-Kug: Beitrag aus dem Fiktivlohn: Hälfte des allgemeinen Beitragssatzes ansetzen!

- **RV:** keine Besonderheiten
- **AV:** keine Besonderheiten
- **PV:** es fallen keine Beiträge an

-
- **Umlage U1/U2:** an nichtlandwirtschaftliche Krankenkasse zu zahlen, AG wählt diese Krankenkasse
 - **Insolvenzgeldumlage:** an die LKK zu zahlen
 - **SV-Tage:** für KV, RV und AV
 - Überschreitet das regelmäßige Jahresarbeitsentgelt aus dem Beschäftigungsverhältnis die Jahresarbeitsentgeltgrenze, ist diese Beschäftigung **krankenversicherungsfrei** nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB V mit der Folge, dass diese Krankenversicherungsfreiheit nach § 3a Nr. 1 KVLG 1989 zugleich auf die Versicherungspflicht als landwirtschaftlicher Unternehmer durchgreift.

Anmerkung:

Diese Konstellation ist wegen der saisonalen Befristung kaum vorstellbar, ansonsten gelten die Ausführungen zur weiteren Versicherung wie unter Personengruppe 113 beschrieben.

6 Ausgleichgeldempfänger nach dem FELEG

6.1 Personengruppe 116

Es handelt sich um ehemalige landwirtschaftliche Arbeitnehmer und rentenversicherungspflichtige mitarbeitende Familienangehörige in der Landwirtschaft.

Arbeitgeber = landwirtschaftliche Alterskasse

Meldungen und Beiträge gehen an zuständige Krankenkasse (nicht LKK)

Diese Personengruppe ist für EAP/SWE nicht relevant!

7 Auswirkungen auf weitere Fachverfahren

7.1 eAU-Verfahren

Besteht eine Mitgliedschaft bei einer LKK, so kann hier ein Abruf der Abwesenheiten im eAU-Verfahren erfolgen.

Dies gilt auch bei in der LKK-Versicherten mit der Personengruppe 113 und den Beitragsgruppen 0xx0.

7.2 AAG-Verfahren

Ist bei einem mitarbeitenden Familienangehörigen als Einzugsstelle eine landwirtschaftliche Krankenkasse zuständig und eine nicht landwirtschaftliche Krankenkasse für die Zweitbeschäftigung (Personengruppe 101, 102 etc.) demnach für das Umlageverfahren und das AAG-Verfahren zuständig, so ist im Datensatz DSER – Erstattungen der Arbeitgeberaufwendungen, im Feld ART DER VERSICHERUNG - ART-VERS die Ausprägung „2 = LKK-versichert“ anzugeben.

Dies gilt auch bei LKK-Versicherten mit der Personengruppe 113 und der Beitragsgruppe 0xx0.

7.3 EEL-Verfahren

Bei der Personengruppe 113 mit der Beitragsgruppe 0xx0 sind Vorerkrankungsanfragen sowie Bescheinigung Mutterschaftsgeld möglich. Jedoch sind keine Meldungen Krankengeld oder Kinderkrankengeld sowie Freistellung aufgrund Mitaufnahme ins Krankenhaus möglich. Dies gilt auch für das Übergangsgeld. Zahlungen von Übergangsgeld erfolgen durch die LKK nur bei einem Einzelauftrag durch die Berufsgenossenschaft im Auftrag der Berufsgenossenschaft.

Da ein Anspruch auf Mutterschaftsgeld aus der Beschäftigung besteht, ist eine Meldung hierfür möglich.

8 Tabellarische Übersicht

Krankenkasse	PGS	BGR KV	BGR PV	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
Beurteilung der Beschäftigung als mitarbeitende Familienangehöriger in der Landwirtschaft									
LKK 112	1	4	1	keine Ermittlung	keine Ermittlung	Keine Umlage U1/U2 jedoch Insolvenzgeldumlage		BGR KV 4, nur bei PGS 112 oder PGS 102 mit LKK zulässig.	Beitrag wird vom KV-Beitrag des landwirtschaftlichen Unternehmens abgeleitet; PV-Beitrag ist ein Zuschlag zum KV-Beitrag.
LKK 102	1	4	1	keine Ermittlung	keine Ermittlung	Keine Umlage U1/U2 jedoch Insolvenzgeldumlage		BGR KV 4 zwingend bei PGS 112 wenn BGR KV 4, dann zwingend BGR PV 1 Die Angabe eines KV- und PV-Beitrags ist nicht zulässig.	Die Entrichtung erfolgt unabhängig von der Lohnabrechnung, keine

Krankenkasse	P G S	B G R K V	B G R P V	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								Angabe von U1/U2 unzulässig	Berechnung von KV- & PV-Beiträgen, demnach keine Darstellung im Beitragsnachweis.
Ab hier: Beurteilung der weiteren Beschäftigung/ Zweitbeschäftigung außerhalb der Landwirtschaft									
LKK	1 0 1, 1 0 2, et c.	0 / 1 / 3 2	0 / 1 / 2	normale Berechnung	normale Berechnung	Umlagepflicht	nicht LKK		
LKK	1 0 1	0 / 9	1	Beitragseinstufung lt. LKK-Satzung nach Beitragsklassen (Info LKK), keine	Beitragseinstufung lt. LKK-Satzung nach Beitragsklassen (Info LKK), keine	Umlagepflicht	nicht LKK	<i>BGR KV 0 und 9 mit Anspruch auf Krankengeld, der Gesamtbbeitrag zur</i>	Der Beitrag KV/PV freiwillig versichert wird ebenfalls über den

Krankenkasse	P G S	B G R K V	B G R P V	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekass e	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
				Berechnung nach Beitragssatz Berechnungsgrundlage: BBMG-KV Zuschuss Höhe gemäß Info LKK.	Berechnung nach Beitragssatz Berechnungsgrundlage: BBMG-KV Zuschuss Höhe gemäß Info LKK.			KV ist aus der Stammdatendatei (Beitragsklasse 20) maschinell zu übernehmen. Liegt kein Anspruch auf Krankengeld vor, ist der Gesamtbetrag manuell vorzugeben. Der Wert kann aus der Tabelle "Freiwillig Versicherten" SVLFG entnommen werden.	Beitragsnachweis abgeführt

Krankenkasse	PGSRV	BGRV	BGRV	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								(Hyperlink Tabelle 2027 einfügen) Der AG-Zuschuss ist grundsätzlich die Hälfte des Gesamtbetrages, dieser kann jedoch manuell übersteuert werden. Der Gesamtbetrag zur Pflegeversicherung ist aus der Stammdatendatei (Beitragsklasse 20), unter	

Krankenkasse	P G S	B G R K V	B G R P V	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekass e	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								<p><i>Berücksichtigung der Elterneigenschaft und Kinder, maschinell zu übernehmen. Der AG-Zuschuss ist gemäß den allgemeinen Vorgaben maschinell zu ermitteln.</i></p> <p><i>Bei BGR 0 handelt es sich um einen freiwilligen Versicherten der Beiträge als</i></p>	

Krankenkasse	PGS	BGR KV	BGR PV	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								<i>Selbstzahler zahlt. In der Folge sind vom Arbeitgeber keine Beiträge zu berechnen bzw. abzuführen.</i>	
nicht LKK	101	09	1	normale Berechnung	normale Berechnung	Umlagepflicht	nicht LKK		LKK ist Einzugsstelle für RV & AV-Beiträge
PKV	101	0	0	Prämie PKV, normale Zuschussberechnung	Prämie PKV, normale Zuschussberechnung	Umlagepflicht	nicht LKK		LKK ist Einzugsstelle für RV & AV-Beiträge
LKK	113	0	0	keine Berechnung/ kein Zuschuss	keine Berechnung/ kein Zuschuss	Umlagepflicht	nicht LKK	Bei BGR KV 0, BGR PV 0 und PGS 113 mit LKK, dann keine Angabe	MA gilt als Selbständiger. Daher keine Versicherungspflicht in der

Krankenkasse	P G S	B G R K V	B G R P V	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekass e	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								Prämie / AG-Zuschuss PKV	KV und PV in der dauerhaft en nicht saisonalen Zweitbeschäftigung (ohne Überschreiten JAE-Grenze), sondern nur in der RV, AV
LKK	1 1 3	0 / 9	1	Beitragseinstufung lt. LKK-Satzung nach Beitragsklassen (gemäß Info LKK), keine Berechnung nach Beitragssatz Berechnungsgrundlage: BBMG-KV	Beitragseinstufung lt. LKK-Satzung nach Beitragsklassen (gemäß Info LKK), keine Berechnung nach Beitragssatz Berechnungsgrundlage: BBMG-KV	Umlagepflicht	nicht LKK	<i>BGR KV 0 und 9 mit Anspruch auf Krankengeld, der Gesamtbetrag zur KV ist aus der Stammdaten-datei (Beitragsklasse 20) maschinell zu</i>	Keine Versicherungspflicht in der KV und PV in der dauerhaft en nicht saisonalen Zweitbeschäftigung bei Überschreiten JAE-Grenze

Krankenkasse	PGSRV	BGRV	BGRV	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
				Zuschuss höhe gemäß Info LKK.	Zuschuss höhe gemäß Info LKK.			übernehmen. Liegt kein Anspruch auf Krankengeld vor, ist der Gesamtebeitrag manuell vorzugeben. Der AG-Zuschuss ist grundsätzlich die Hälfte des Gesamtebeitrages, dieser kann jedoch manuell übersteuert werden. Der Gesamtebeitrag zur Pflegeversicherung	Der Beitrag KV/PV freiwillig versichert wird ebenfalls über den Beitragsnachweis abgeführt

Krankenkasse	PGSRV	BGRV	BGRV	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								rsicherung ist aus der Stammdatendatei (Beitragsklasse 20), unter Berücksichtigung der Elterneigenschaft und Kinder, maschinell zu übernehmen. Der AG-Zuschuss ist gemäß den allgemeinen Vorgaben maschinell zu ermitteln. Bei BGR 0 ist der	

Krankenkasse	P G S	B G R K V	B G R P V	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								Versicherte Selbstzahler: es sind keine Beiträge vom AG zu berechnen und abzuführen.	
nicht LKK	1 1 3	0 / 9	1	normale Berechnung	normale Berechnung	Umlagepflicht	nicht LKK	--	--
nicht LKK	1 1 3	0 / 1 / 2 / 3	0 / 1 / 2	normale Berechnung	normale Berechnung	Umlagepflicht	nicht LKK	--	Hauptbeschäftigung ist nicht in der Landwirtschaft: LKK ist nicht der Einzugsstelle
PKV	1 1 3	0	0	Prämie PKV, normale Zuschussberechnung	Prämie PKV, normale Zuschussberechnung	Umlagepflicht	nicht LKK	--	Hauptbeschäftigung ist in der Landwirtschaft: LKK ist

Krankenkasse	PGS	BGR KV	BGR PV	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
									Einzugsstelle für RV & AV Beiträge
nicht LKK	101,102, etc.	0/13	0/12	normale Berechnung	normale Berechnung	Umlagepflicht	nicht LKK	--	--
LKK	114	5	0	nur Beitragsanteil	keine Berechnung	Umlagepflicht	nicht LKK	PGS 114 nur zulässig bei LKK BGR KV 5, nur zulässig bei PGS 114. BGR PV 0, zwingend bei BGR KV 5 wenn PV 0 und PGS 114, dann keine	„1000“ <i>Besonderheit KUG/Saison-Kug: Beitrag aus dem Fiktivlohn : Hälfte des allgemeinen Beitragssatzes ansetzen</i>

Krankenkasse	P G S	B G R K V	B G R P V	Beitrag KV	Beitrag PV	Umlage	Umlagekasse	Plausibilitäten im EAP	Bemerkungen
								Angabe Prämie /AG-Zuschuss PPV	

8.1 Quellen:

[Beitrag Freiwillige Mitglieder LKK 2026](#)

<https://www.svlfg.de/>

§ 175 SGB V

8.2 Abkürzungsverzeichnis:

- **AAG** – Ausgleichsverfahren bei Arbeitgeberaufwendungen
- **AU / eAU** – (elektronische) Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- **BGR** – Beitragsgruppe
- **EEL** – Entgelt Ersatzleistung Verfahren
- **FELEG** – Flächenstillegungsgesetz
- **KV** – Krankenversicherung
- **LKK** – Landwirtschaftliche Krankenkasse
- **MiFA / MiFa** – Mitarbeiterende Familienangehörige
- **NE-Landwirte** – Nebenerwerbslandwirte
- **PGS** – Personengruppe
- **PV** – Pflegekasse / Pflegeversicherungsbeitrag
- **SVLFG** – Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

8.3 Beispielbrief LKK an Arbeitgeber

[illegible]